

Graz, 1. Mai 1890.

Mein Engel!

Ich bin in sehr melancholischer Stimmung.
 Du fehlst mir an allen Enden.
 Wann wird die entsetzliche öde n. st. Mühe
 Zeit ein Ende haben die ich hier ohne
 dich, mein Licht, mein Leben, ver-
 bringen muß? So sehr ich meine
 Aeltern liebe und diese mich, so
 kann ich nicht froh werden, bevor
 du, die Seele meines Hauses, nicht
 wieder an meiner Seite bist.
 Gegen Munkel" bin ich von größter
 Zärtlichkeit; ich habe ihn noch
 nicht im Geringsten schick, weil
 ich weiß, daß er dein Liebling ist,
 und weil ich jetzt Alles heilig halte,
 was mit dir im Zusammenhang steht.
 Ich werde auch Alles anbieten, um

Sie das Leben so angenehm
zu machen als es eben an meiner
Seite ^{mir} möglich ist. Meine Vorsätze
sind die besten. Wenn Sie nur
bestrebt sein wirst, meine guten
Absichten zu erkennen! - - -

Schreibe mir nur gewiss rechtzeitig,
wann Sie ankommen, damit ich
Sie feierlich empfangen kann.
In Ordnung ist Alles. Der Schreib-
Kasten ist bis in die geheimsten Win-
kel geputzt & gesäubert. Ich that
es, weil es Dein Will war, und in
dem Gefühle war ich glücklich dabei.
Die Bibliothek war schon gestern
fertig. Franzlⁿ ist sehr brav.
Es wird ^{ihm} wohl auch das Brausein
nicht sehr schwer gemacht jetzt.
Auch sie ^{offenbar auch} schut sich schon nach
Sie in ^{offenbar auch} nach einem kleinen Spektakel,
denn sie findet es ^{fast} sehr langweilig
bei uns. -
Von Pressburg habe ich bisher weder



eine Recursion noch einen Theaterzettel
noch irgend eine telegraphische oder
auch nur briefliche Nachricht er-
halten n. ~~haben~~^{wissen} doch schon 2 Fortset-
lungen von Urvasi's gewesen sein. Na-
türlich auch kein Geld! Ich muß
sagen das dies eine nicht zu be-
zeichnende ~~Person~~ Fliegel ist.

Und der Capellmeister gab mir sein
Streuwort, das ich alles erhalte.

Meinen entsetzlichen Schirm habe
ich ganz neu überziehen lassen.

Er ist nun prachtvoll, aber ich
fühle mich als Kerschwender, denn
es kostete viel. - Heute erst kam
an dich ein Dankbrief vom Musik-
vereine für die Mitwirkung beim Jubiläum.

Gottinger u. Kraemer haben noch gar
nichts erhalten, weder Dank noch Geld!

Augenblick. - Vergiss nicht, wenn
du über Wien fährst, vom ~~West~~
Westbahnhof zum Südbahnhof zu
fahren; du kannst dies übrigens
sehr billig mit einem sogenannten
Schnellfahrer ^(Pauze 600) thun (à Person 15 Kr), wäh-
rend ein Fiaker mit Gepäck fast 2 fl
kostet. Der Korb wird auch beim Schnell.

fahrer¹ aufgeladen. Und von Wien nach
Graz löse seine Karte nach Vorweisung
des Ermäßigungszertificates, du zahlst
da für 2. Klasse nur den Preis der halben
3ten Klasse (Postzug: 3 fl 18 Kr; Schnellzug:
3 fl 81 Kr). Fährst du aber über Freyer,
Reifling, Selzthal, Leoben, Bruck, so löse
die Karte nur bis Bruck, und ~~ist~~ von dort
an löse ein neues Billekt mit Deinem Certificate
für 2. Klasse zahlst. — Kerstabend? —
Gestern besuchte ich Lofmann. Er schien
mir sehr verstimmt. Was mag er haben?
Auch hat er starke Augenschmerzen. Im
3. Barbi-Concerte war ich vorgestern
mit Japa. Es war wieder sehr gut be-
sucht n. sie wird gegen 500 fl eingenommen
haben. So bezaubernd sang sie noch wie.
Sie war auch geradezu brillant bei Stimme.
Der Beifall nahm kein Ende. Sie mußte fast
das Doppelte des Programmes singen. Auch gegen
mich war sie sehr liebend widrig n. entschuldigte
sich dass sie Sir keinen Besuch gemacht habe.
Sie sang den Falster Rosa (Cantarella) n. mußte es wie-
derholen. Denke Sir: die arme Jula Barthel ist
sehr schlecht n. wird wahrscheinlich bald sterben.
Ich werde morgen hingehen. Ob du sie noch sehen
wirst??! — Schreib doch öfter! Ich sehne mich
nach deinen Briefen, n. bin in Sorge. Grüße
deine lieben Ältern herzlich! Auch die gute
Marianne n. Emo! In treuer Liebe bin
ich stets dein alter Wickel